

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Dann aber, wenn die Jugend ausgeglüht,
 Träumst du wohl noch, Entschädigung zu finden
 In den Phantomen, denen nimmermüd'
 Du nachjagst, die Enttäuschung zu verwinden:

Ruhm, Ehre, Gold, der Liebe holde Glut?
 Nie werden sie Befriedigung dir geben,
 Nie das, was dir geheim als höchstes Gut,
 Als deiner Sehnsucht Wahrheit schien im Leben!

Dich wegzutäuschen leuchtet dir der Strahl
 Von jenen Sternen die dir noch geblieben,
 Dass du erkennst: In dieses Erdental
 Ward ich gepflanzt, zu leiden und zu lieben! — —

Ruhelos.

Meine Seele, fandest du's noch nicht?
 Alles geistentflammte, hohe Streben,
 Das den Frieden will den Menschen geben
 Und der Liebe göttliches Gedicht,
 Ruh'los macht es dich im tiefsten Leben.

Um den Frieden ist dein Loos der Streit,
 Unentwegter Kampf gen Wahn und Lügen,
 Die im Flitterkleid die Welt betrügen;
 Hass wird dir zu Teil für Menschlichkeit,
 Und du findest nimmer Selbstgenügen.

Durch dein ganzes fiedenloses Sein
 Werden dich des Ringens Wunden brennen.
 Menschenloos ist Kampf um das Erkennen,
 Götterloos ist's, über allem Schein
 Thronend, Wahrheitglanz sein Eigen nennen.

Aber du, in heisser Leidenschaft,
 Meine Seele, willst du schon hienieden
 Was nur Göttern eigen: Licht und Frieden —
 Dann ist wohl ein Geist, titanenhaft,
 Eine Schlacht dein, doch kein Sieg beschieden!

